

C 3 - 6

Lehrplan für den Geschichtsunterricht

in den braunschweigischen Volks- und Mittelschulen

~~Georg Eckert Institut~~

für internationale Schulbuchforschung

Braunschweig

- Bibliothek -

SB 7732



In der neuen Schule des demokratischen Deutschland wird Geschichte als Voraussetzung für eine wirkungsvolle staatsbürgerliche Erziehung eins der wichtigsten und schwierigsten Unterrichtsfächer sein. Der Aufbau einer lebensfähigen Demokratie in Deutschland kann nur gelingen, wenn die künftigen Staatsbürger schon in der Schule das geistige Rüstzeug erhalten, das ihnen eine spätere Teilnahme am staatlichen Leben und selbständige politische Entscheidungen ermöglicht. Der Geschichtsunterricht muß daher gründliche Kenntnisse aller wichtigen geschichtlichen Tatsachen und Zusammenhänge vermitteln, ohne die eine eigene Urteilsbildung unmöglich ist. Er hat sich dabei von allen Mythen- und Legendenbildungen freizuhalten, die im Dritten Reich, aber auch schon vorher, vor allem im Kaiserreich, so verhängnisvoll gewirkt haben. Das gilt sowohl von den dynastischen Geschichtslegenden wie von jeder Rassenmythologie oder „germanozentrischen“ Geschichtsdeutung. Der Erfolg des Unterrichts wird dabei entscheidend von der rückhaltlos demokratischen, politisch und sozial fortschrittlichen Haltung des Lehrers abhängen. Absolute Wahrheitsliebe und völlige Meinungsfreiheit sind im Geschichtsunterricht Selbstverständlichkeiten.

Im neuen Geschichtsunterricht steht die Volks- und Kulturgeschichte im Mittelpunkt. Geschichtliche Tatsachen sind nur insoweit von Bedeutung, als sie die Entwicklung des Volkes oder der Menschheit wesentlich beeinflusst und geformt haben. Nicht der Krieg — ein Ausnahme- und Krisenzustand der Gesellschaft — ist das Bemerkenswerte und Interessante, sondern der Friede. Die Behandlung kriegsgeschichtlicher Tatsachen ist nach diesem Maßstab einzuschränken, der Legende von der Unvermeidlichkeit von Kriegen ist mit Entschiedenheit entgegenzutreten. Den Schülern muß gezeigt werden, wie oft gerade stille, an äußerem Geschehen arme Zeiten mit einer kulturellen Blüte verbunden sind. Bewunderung verdienen nur die Epochen und Geschehnisse, die dem geistigen oder ethischen Fortschritt der Nation und der Menschheit gedient haben, und in denen versucht wurde; sittliche Grundsätze von zeitloser Gültigkeit zu verwirklichen. Bei der Behandlung der einzelnen Geschichtsepochen ist nicht nur die Kultur der Oberschichten, sondern auch die der breiten Volksmassen, ihre Wirtschaft, ihr Denken, ihr tägliches Leben zu behandeln. Besonderes Gewicht ist dabei auf die Behandlung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedingtheit des geschichtlichen Ablaufs zu legen

1947

Um den werdenden Staatsbürger in die Problematik des politischen Geschehens einzuführen, ist auch auf die in der Geschichte wirksamen psychischen Kräfte zu achten. Es ist aufzuzeigen, wie das Handeln führender Personen durch bestimmte seelische Lagen, durch die Einwirkungen ihrer Umgebung oder durch gesellschaftliche Verhältnisse beeinflusst wird. Massenpsychologische Erscheinungen (etwa am Beispiel des Nationalsozialismus) sind ebenso zu behandeln wie die vielfach tragischen Spannungen zwischen Idee und Wirklichkeit, die auch den ethisch höchststehenden Bewegungen zum Verhängnis werden können.

Bei der Besprechung großer Persönlichkeiten, die dem Jugendlichen als Vorbild dienen können, sind in erster Linie Helden des Friedens, schöpferische oder durch ihre sittliche Haltung hervorragende Männer und Frauen, Wohltäter der Menschheit zu behandeln. Die Jugend muß früh erfahren, daß die abendländische Gesittung dem Bekennermut und dem Märtyrertum vorausschauender geistiger Führer mehr verdankt als den vergänglichen Erfolgen der Feldherrnkunst. Sie muß zutiefst erfüllt werden von der Einsicht, daß Wahrheitsliebe, Verantwortungsbewußtsein und „Zivilcourage“ wesentlichere Tugenden sind als blinder Gehorsam und soldatisches Draufgängertum.

Der Geschichtsunterricht muß sich von der Isolierung auf deutsche oder mitteleuropäische Geschichte befreien. Er muß in zahlreichen Querschnitten die geschichtlichen Verhältnisse in ganz Europa und in der Welt darlegen und die vorhandenen Gemeinsamkeiten der abendländischen Kultur betonen (Antike, abendländisch-christliche Kultur, Ritterkultur, Humanismus, Kampf des europäischen Bauerntums um soziale Befreiung, Aufkommen der Aufklärungskultur, bürgerliche Gesellschaft, Kapitalismus, Arbeiterbewegung).

Da das geschichtliche Bewußtsein der volksschulpflichtigen Kinder nur sehr schwach entwickelt ist, kann nicht danach gestrebt werden, die Kinder zu lückenloser Auffassung der geschichtlichen Entwicklung zu führen. Es kommt vielmehr darauf an, entscheidende Ereignisse und Entwicklungsstufen anschaulich, lebendig und in Form einzelner geschlossener Bilder darzustellen. Im letzten Schuljahr ist durch Behandlung von Längsschnitten der Entwicklungsgedanke stärker zu betonen.

Methodisch soll der Geschichtsunterricht Arbeitsunterricht sein und möglichst in engem Zusammenhang mit dem gesamten Unterricht erteilt werden. Er kann ausgehen von der kindertümlichen historischen Erzählung, vom Bild, vom historischen Denkmal der näheren Heimat, vom historischen Museum, vom Zeitungsartikel, vom Gegenwartserlebnis, von der illustrierten Zeitung oder von der geschichtlichen Erzählung des Lehrers.

Staatsbürgerliche Erziehung ist von Anfang an im Geschichtsunterricht wie auch in anderen Unterrichtsfächern zu betreiben. Die ausführliche Darstellung der gegenwärtigen staatlichen Verhältnisse bildet den Abschluß des Unterrichts.

Z-V M.

H-1(1947)

Stoffplan

1. Aus den Anfängen der Menschheit

Eiszeit, Steinzeit, Bronzezeit, Eisenzeit. Der Mensch als Sammler, Hirte, Fischer, Jäger und Ackerbauer. Erfindungen in vorgeschichtlicher Zeit: Feuer, Steinwerkzeuge, Töpferei, Pflug, Hausbau. Gesellschaft, Kunst, Religion und Magie in vorgeschichtlicher Zeit mit Ausblicken auf die heute lebenden Naturvölker.

2. Der alte Orient

Ägypten, Babylon. Die Wirtschaftsform der Oasenkultur. Die altorientalische Monarchie (Gottkönigtum), Sklavenarbeit (Pyramidenbau), Kunst, Kunstgewerbe, tägliches Leben, Religion.

3. Die Zeit der Antike

Sagen aus dem klassischen Altertum, Griechenland: Stadtkultur, Wirtschaft, Seefahrt, Kunst, Olympische Spiele. Der Stadtstaat. Von der Monarchie zur Demokratie. Athen-Sparta. Griechenlands Selbstbehauptung gegen Persien. Der Hellenismus. Rom, Verfassung, staatliche Organisation, Ständekämpfe, Weltreichbildung, Verbreitung der hellenistischen Kultur. Das Rom des Augustus, Welthandel, Romanisierung des westlichen Mittelmeeres, soziale Fragen, Cäsarenwahn, Christentum.

4. Die Germanen

Stippenverfassung, Wirtschaft, Volksversammlung, Kultur. Einfluß der römischen Kultur in den germanischen Ländern.

5. Aus der Zeit der Völkerwanderung

Veranlassung, Hauptverlauf und Folgen. Die Einführung des Christentums.

6. Die Entstehung des fränkischen Königreiches: Chlodwig, Karl.

7. Das Lehnswesen

Von der Volksversammlung zur Königsmacht. Die Großgrundherrschaft. Vom Freibauern zum Hörigen. Das Lehnswesen. Die Frondienste. Die Dreifelderwirtschaft.

8. Das mönchisch-kirchliche Mittelalter bis 1100

Vorwiegend bäuerliche Wirtschaft. Die Rodungszeit. Die Klöster als Mustergüter. Das Aufkommen der Städte. Vom Stammesherrzog zum Territorialfürsten. Das Kaisertum. Der Kampf zwischen der weltlichen und geistlichen Macht. Cluny. Kaiser oder Papst? (Römerzüge, Bann, Acht, Heinrich IV). Die romanische Kunst. Das Kloster als Mittelpunkt der Bildung.

9. Das ritterliche Mittelalter bis 1300

Vom Volksheer zum Standesheer der Ritter. Die feudale Wirtschaft und Gesellschaft. Die europäische Ritterkultur, Minnesang. Blüte der deutschen Dichtung. Friedrich Barbarossa. Heinrich der Löwe. Von den Kreuzzügen, Veranlassung und Folgen. Die Kultur der Araber. Der Mongolenzug. Das Mongolenreich. Friedrich II. als Mensch und Politiker. Der sizilianische Beamtenstaat. Der Staat der Ordensritter als Keimzelle des Preußentums.

10. Das bürgerliche Spätmittelalter bis 1525

Einfluß der Kreuzzüge auf Handel und Geldwirtschaft. Der Frühkapitalismus in Italien. Die italienische Stadtkultur und ihr Rückgreifen auf antike Stadttraditionen, Humanismus. Kulturelle Wandlungen in Deutschland und Italien. Von der Gotik zur Renaissance. Der Frühkapitalismus in Deutschland — Fugger, Welser (Bergbaumonopole, überseeische Unternehmungen). Unterschied Geldkapitalismus — moderner Kapitalismus. Der Aufstieg der Städte. Städtebünde (Hansa u. a.). Die mittelalterliche Stadt: ihr Aussehen, ihre Verwaltung, ihre Bewohner, deren Beschäftigung und die Entwicklung ihrer Familiennamen. Patrizier, Zünfte, städtische Armut. Ständekämpfe (in Braunschweig Henning Brabant). Die Stadt als Kulturmittelpunkt (z. B. Nürnberg: Dürer, Veit Stoß, Peter Vischer, Hans Sachs, Meistersinger, Peter Henlein, Behaims „Erdapfel“). Die Verarmung der Ritter als Folge der Geldwirtschaft. Stärkere Ausbeutung der Bauern durch die Ritter, Raubrittertum. Faustrecht, Fehden, Landfriede. Maximilian I. Die Reichsreform. Der Kaiser und die Fürsten.

Die geistige Kultur der Renaissance. Erfindungen und Entdeckungen. Kompaß (Hochseeschifffahrt), Schießpulver (Schwächung des Rittertums), Buchdruckerkunst (Bedeutung für die Reformation), Uhr.

Beginn der freien Forschung. Erweiterung des geographischen Weltbildes, Indienfahrten der Portugiesen. Kolumbus und die Neue Welt. Die Kulturen der Inkas und Azteken. Die Folgen der Entdeckungen für Europa.

11. Die Reformation

Die beginnende Opposition gegen Kirche und Dogma: Bettelmönche (Franz v. Assisi), Geißler, Ketzereibewegungen, Wicliff, Hus, Reformkonzilien.

Luther bis 1525: Thesen, Bruch mit der Kirche, Worms, Bibelübersetzung. Luther, die Hoffnung der fortschrittlichen Kreise in Deutschland. Luther und der Bauernkrieg. Luthers Wendung nach 1525. Enttäuschung der revolutionären Massen. Glaubensspaltung in Deutschland. Stärkung der Fürstenmacht. Landeskirchentum. Augsburger Religionsfriede.

Die Reformation in der Schweiz, in Holland, Frankreich und England.

12. Der Bauernkrieg

Bauernerhebungen im übrigen Europa: Schweiz, Frankreich (Jacquerie), England (Wat Tyler).

Vorläufer in Deutschland: Bundschuh (Joß Fritz), Armer Konrad. Der große Bauernkrieg. Verlauf, Städte und Ritter im Bauernkrieg. Die Bauernprogramme (12 Artikel, Artikelbrief, Wendel Hipler und die „Reichsreform“). Der Bauernkrieg in Thüringen. Thomas Münzer und sein Programm. Der sozial-utopische Staat der Wiedertäufer. Die Folgen des Bauernkrieges. Die Erhebung der Ritter, Hutten, Sickingen, die Trierer „Pfaffenfehde“.

13. Die Gegenreformation

Karls V. gegenreformatorische Pläne. Widerstand der Fürsten, Türkengefahr. Die Reform der katholischen Kirche. Jesuitenorden. Barockkultur. Inquisition. Der Hexenwahn und seine Überwindung (v. Spee).

14. Die neuen Seemächte

Die freien Niederlande, der Sieg des Bürgertums in Holland. Rembrandt und die holländische Kunst. England unter Elisabeth. Kolonialpolitik. Der Calvinismus.

15. Der 30jährige Krieg

Sieg der Landesfürsten über den Kaiser. Folgen. Der Westfälische Friede und die Gegenwart. Aufstieg Frankreichs zur Weltmacht.

16. Europa im Zeitalter des Absolutismus

Der Sonnenkönig („Der Staat bin ich“). Die Niederwerfung der Hugenotten und der Fronde. Versailles. Höfische Kultur des Rokoko. Die deutschen Nachahmer Ludwigs XIV. Die Niederwerfung der Stände. Der absolutistische Staat. Der Selbstherrscher, Heer und Beamtentum, Adel und Untertanen. Die Leibeigenschaft. Der Spießbürger. Der Pietist.

Die Entwicklung des preußischen Staates bis 1786. Der Große Kurfürst, Friedrich Wilhelm I., Friedrich II. und sein Kampf mit Habsburg (Hohenzollernlegende). Der Absolutismus in Österreich. Maria Theresia, Josef II. Wirtschaft und Verwaltung im absolutistischen Staat (Merkantilsystem, Manufakturen, Aus- und Einfuhrverbote, Schutzzoll, Kolonien, Siedlung).

Das Söldnerheer (Drill, Soldatenverkauf).

Die deutsche Kultur im Zeitalter des Absolutismus, Nachahmung von Versailles, Trönung Adel — Volk, französischer Spracheinfluß, die italienische Oper. Bach, Mozart.

17. Das Erwachen des Bürgertums

Die englische Révolution als Ausdruck der neuen Machtstellung des Bürgertums. Aufstieg Englands zur Weltmacht. Englands und Frankreichs Ringen um die Vorherrschaft. Die Unabhängigkeitserklärung Nordamerikas (Die Erklärung der Menschenrechte).

Das Erwachen des deutschen Geistes. Lessing (Toleranz), Sturm und Drang, der junge Goethe, Schiller.

Die französische Revolution: Ursachen, Verlauf und Auswirkungen. Der Kampf der alten Mächte. Napoleon. Wie das alte Deutsche Reich stirbt. Der Zusammenbruch Preußens. Der Wiederaufbau Preußens (Stein, Jahn, E. M. Arndt). Die deutsche Kultur der Goethezeit (Weimar, Beethoven, Pestalozzi). Napoleons Bruch mit Rußland. Deutschlands Befreiung. Der Wiener Kongreß und der Deutsche Bund. Die „Heilige Allianz“. Der Bund der Reaktion gegen die Völker. Der Sieg der Gegenrevolution.

18. Von den Anfängen des Industriekapitalismus

Manufaktur und Hausindustrie. Die Entwicklung der Technik (Dampfmaschine, Lokomotive, Dampfschiff, Textilmaschinen). Die Fabrik. England, das Mutterland der Industrie und des Kapitalismus. Entwicklung der Textilindustrie. Aufschwung des Bergbaues. Überseehandel.

Die Arbeitsmittel gehören fremden Besitzern, die Arbeiter verkaufen ihre Arbeitskraft.

Die Heimindustrie. Die Webernot. Die britische Konkurrenz. Abwehr der Arbeiter (Maschinenstürmer, Utopisten, Weberaufstand). Aufblühen der Industrie in Deutschland. Das Wachsen der Städte. Landflucht. Soziale Not. Die ersten Eisenbahnen in Deutschland (List). Veränderung des gesellschaftlichen Lebens durch die Eisenbahn. Wirtschaftliche Einigung Deutschlands (Zollverein). Kampf um die Verfassung. Burschenschaft, Wartburgfest, Demogogenverfolgung (F. Reuter). Flucht der Künstler aus der Gegenwart ins Mittelalter, in die Natur und in ferne Gegenden (Romantik). Kleinbürgerliche Untertanengesinnung; Flucht in die Sphäre privater Gemütlichkeit (Biedermeier).

Das Wetterleuchten der Revolution. Frankreich 1830. Hambacher Fest. Das junge Deutschland. Weitling. Der junge Marx.

Das Revolutionsjahr 1848. Der März 1848 in Wien und Berlin. Die Pariser Junischlacht. Die Paulskirche. Der Aufmarsch der Gegenrevolution (Wien, Berlin, Ungarn, Zar Nikolaus I.). Die Mai-Erhebung 1849. Die oktroyierte Verfassung, das Dreiklassenwahlrecht, Rückschritt auf allen Gebieten. Die Folgen der verlorenen Revolution. Vergebliche Versuche zur nationalen Einigung Deutschlands. Bismarcks kleindeutsche Lösung (Blut und Eisen: 1864/66/70-71).

19. Das Zeitalter des Hochkapitalismus

Die Entwicklung des Finanz- und Monopolkapitalismus, Aktiengesellschaften, Großbanken, Konzerne, Trusts, Kartelle, Monopole. Der Fortschritt der Technik (Elektrizität, Motorisierung).

Beginn der eigentlichen Weltwirtschaft. Industrie- und Agrarländer. Rohstoffländer, Weltverkehrswege und -mittel.

Die zunehmende Industrialisierung Deutschlands. Deutschlands Streben nach Teilnahme an der Weltwirtschaft. Das Zeitalter des Imperialismus.

Die deutsche Arbeiterbewegung. Lassalle, Marx, Engels, Bebel.

Die deutsche Sozialdemokratie. Die soziale Gesetzgebung und das Sozialistengesetz. Der Kulturkampf.

Das wilhelminische Deutschland. Veräußerlichung der Kultur, scharfe Klassentrennung, Ziellosigkeit der Innen- und Außenpolitik.

Der Weltkrieg. Die Revolution von 1918. Die Oktoberrevolution (Lenin, Diktatur des Proletariats, Rätssystem).

Waffenstillstand und Friedensvertrag von Versailles.

Kampf um die Demokratie: Nationalversammlung. Die Weimarer Verfassung, Friedrich Ebert.

Der Kampf der alten Mächte: Niederwerfung des Kapp-Putsches. Ermordung Erzbergers und Rathenaus. Unverständnis der breiten Schichten des Bürgertums für die Arbeiterfrage. Arbeiterfreundliche, demokratische Bürger wie Naumann bleiben unverstanden.

Die Inflation. Die staatliche Krise von 1923. Stresemann. Vertrag von Locarno. Deutschland im Völkerbund. Kelloggakt. Wirtschaftsaufstieg. Die Mächte im Weimarer Staat: Schwerindustrie (z. B. IG Farben), Großgrundbesitz, Reichswehr, Gewerkschaften. Die Weltwirtschaftskrise. Die Arbeitslosigkeit keine deutsche, sondern eine internationale Erscheinung. Der Aufmarsch der Reaktion. Hitlers Bund mit der Schwerindustrie. Der braune Terror. Todeskampf der Freiheit.

Die Scheinblüte des Dritten Reiches: Rüstungskonjunktur, skrupellose Außenpolitik, Terror und Gewissenszwang, Kulturverfall, Tyrannei und Byzantinismus, die Verfolgung aller freiheitlichen Deutschen, die Helden der Widerstandsbewegung.

Hitlers Machtwahn führt zum 2. Weltkrieg. Verlauf und bitteres Ende. Das Erbe des Dritten Reiches: Ein ausgeblutetes, zerrüttetes, von der Welt isoliertes Deutschland.

Deutschland unter der Besatzung: Zonen, Kontrollrat, Militärregierung. Der Neuaufbau Deutschlands auf demokratischer Grundlage, der Neuaufbau der Länder, die ersten Verfassungen, die Bedeutung der Parteien, die ersten freien Wahlen.

Die UNO und der Weltsicherheitsrat. Atomenergie, Ächtung des Krieges.

Einige Längsschnitte

Von der Sammelwirtschaft zum Traktor; Geschichte des Bauernstandes; Handwerk-Manufaktur-Großbetrieb; Entwicklung des Verkehrswesens; Entwicklung des Städtewesens; Entwicklung der Geldwirtschaft; Entwicklung des Rechtswesens (vom Faustrecht zum Weltsicherheitsrat); die Entwicklung des Bildungswesens; die deutsche Verfassungsentwicklung; die Entwicklung der Demokratie von der Antike bis zur Gegenwart.

Zur Behandlung der Antike

Stoffe aus der Welt der Antike und des alten Orients können vorzugsweise in den letzten Schuljahren neben den übrigen Geschichtsstoffen behandelt werden. Ihre Heranziehung wird das Verständnis neuerer geschichtlicher Vorgänge und Erscheinungen erleichtern. Es ist den Kindern die hohe Kultur der alten Völker aufzuzeigen.

Aufteilung des Stoffplanes auf die einzelnen Schuljahre der Volks- und Mittelschulen

I. VOLKSSCHULE

5. Schuljahr

Im 5. Schuljahr sind vorwiegend lebensvolle, in sich geschlossene Einzelbilder zu bringen, die nicht an die chronologische Reihenfolge gebunden sind, sondern sich aus dem gesamten Unterricht ergeben. Die auf gutes Anschauungsmaterial gestützten Einzelbilder dienen zur Einführung in geschichtliches Denken in Anknüpfung an die in der Grundschule im Heimatkundeunterricht gewonnenen Vorstellungen.

6. Schuljahr

Vom 6. Schuljahr an ist auf stärkere Beachtung der geschichtlichen Zusammenhänge zu achten. Zu behandeln sind aus dem Stoffplan die Abschnitte

- 1: Aus den Anfängen der Menschheit
- 4: Die Germanen
- 5: Aus der Zeit der Völkerwanderung
- 6: Die Entstehung des fränk. König-
- 7: Das Lehnswesen [reiches
- 8: Das mönch.-kirchl. Mittelalter b. 1100
- 9: Das ritterliche Mittelalter bis 1300
- 10: Das bürgerl. Spätmittelalter b. 1525

7. Schuljahr

Zu behandeln sind die Abschnitte

- 10: Das bürgerl. Spätmittelalter b. 1525
- 11: Die Reformation
- 12: Der Bauernkrieg
- 13: Die Gegenreformation
- 14: Die neuen Seemächte
- 15: Der 30jährige Krieg
- 16: Europa im Zeitalter d. Absolutismus
- 17: Das Erwachen des Bürgertums

8. Schuljahr

Zu behandeln sind die neueste Zeit ab 1815 bis zur jüngsten Gegenwart.

Abschnitt 18: Von den Anfängen des Industriekapitalismus.

Abschnitt 19: Das Zeitalter des Hochkapitalismus.

In Mädchenklassen ist die soziale und rechtliche Stellung der Frau in den verschiedenen Zeiten der geschichtlichen Entwicklung eingehend zu betrachten. Den Abschluß bildet die Orientierung über die Rechte und Pflichten der Frau im Leben der Gegenwart.

II. MITTELSCHULE

Entsprechend der längeren Schulzeit und der dadurch bedingten größeren geistigen Reife der Mittelschüler erhält der Stoffplan folgende Gestalt:

Klasse M 5

Wie Volksschule 5. Schuljahr.

Klasse M 6

Die Welt der Antike. Einzelbilder aus dem Staats- und Kulturleben der Griechen und Römer, Vor- und Frühgeschichte, erste Berührung zwischen Römern und Germanen.

Klasse M 7

Von der Völkerwanderung bis zum Ende des Mittelalters um 1500, Stoffplan-Abschnitt

- 5: Aus der Zeit der Völkerwanderung
- 6: Die Entstehung des fränk. Königreiches
- 7: Das Lehnswesen
- 8: Das mönchisch-kirchl. Mittelalter bis 1100
- 9: Das ritterliche Mittelalter bis 1300
- 10: Das bürgerliche Spätmittelalter bis 1525

Klasse M 8

Vom Beginn der Neuzeit um 1500 bis zum Wiener Kongreß 1815, Stoffplan-Abschnitt

- 10: Das bürgerliche Spätmittelalter bis 1525
- 11: Die Reformation
- 12: Der Bauernkrieg
- 13: Die Gegenreformation
- 14: Die neuen Seemächte
- 15: Der 30jährige Krieg
- 16: Europa im Zeitalter des Absolutismus
- 17: Das Erwachen des Bürgertums

Klasse M 9

Vom Wiener Kongreß bis zur Gegenwart, Stoffplan-Abschnitt

- 18: Von den Anfängen d. Industriekapitalismus
- 19: Das Zeitalter des Hochkapitalismus

Klasse M 10

Rückblick auf Entstehung und Entwicklung der abendländischen Kultur, ihre Einordnung in den geschichtl. Werdegang der Menschheit durch vergleichende Betrachtung mit den Kulturleistungen anderer Völker und Zeiten.